

## Arbeitskreis Stadtgeschichte und Stadtentwicklung

Dr. Bernhard Schmidt

Der 2009 gegründete Arbeitskreis „Stadtgeschichte und Stadtentwicklung“ konnte im Mai seine 50. Sitzung begehen und im Jahr 2016 insgesamt wieder fünf Mal im Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum tagen. Von seinen 25 Mitgliedern sind regelmäßig 16-18 anwesend.

Über das Jahr 2016 hatte der Arbeitskreis folgende Schwerpunkte:

- Nachnutzung des früheren Neuen Rathauses (Altes Landratsamt, Weißes Haus, Wohnungsbau)
- Schlossumfeld und Kastellplatz
- Königlicher Hof und Neuer Wall – neuer Planungsanlauf ab 2015

Altes Landratsamt: Der Mitte 2015 gegründete Trägerverein „Neue Geschich-

te im Alten Landratsamt“ mit Bürgermeister Fleischhauer als Vorsitzendem und Paul Süßer als seinem Stellvertreter kommt in seiner Arbeit gut voran. Eine Gruppe von gut 12 Personen aus den einzelnen Vereinen, darunter fünf Mitglieder unseres Arbeitskreises, erarbeitet die Ausstellung zum 20. Jahrhundert, die 2019 eröffnet werden soll. Der Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Biographien, das Motto bleibt „Wege in die Katastrophe, Wege aus der Katastrophe“ – wie schon mit dem Projektantrag in Düsseldorf eingereicht. Die Sanierungsarbeiten am Gebäude haben im November 2016 in Trägerschaft der „Stadtbau Moers“ begonnen, die Stadt schloss mit dem Trägerverein eine Nutzungsvereinbarung über das Gebäude ab. Die Gruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ erarbeitete die neue Homepage [www.alra-moers.de](http://www.alra-moers.de) (bitte mal aufrufen!). Für das Weiße Haus, das ebenfalls im Eigentum der Stadt verblieben ist, wurde noch keine neue Verwendung gefunden, seine Eignung für einen Kindergarten wird auch nach dem aktuellen städtischen Gutachten weiter diskutiert. Wohnungsbau: Die Firma WEBAG mit Peter Werle



und dem neuen Mehrheitsgesellschafter Tecklenburg/Witzel erhielt nunmehr von der Stadt die Genehmigung für den Bau der Wohnungen im Gebäude des früheren Rathauses.

Zum Schlossumfeld berichtete zuletzt ausführlich im Arbeitskreis Jürgen Sommerfeld, Fachgruppenleiter Grünflächen. Hier wurde die Befestigung des Geländes bis hin zum Pulverhäuschen – zuvor bereits von Mitarbeiterinnen der „wbp Landschaftsarchitekten GmbH“ in der städtischen AG Schloss vorgestellt – und die Ausdehnung des Weihnachtsmarktes bis hin zum Schloss kontrovers diskutiert.

Diese Themen und die – vor allem im AK Schloss behandelten – Planungen zum Schlosspark mit dem Ausgangspunkt „barrierefreier Zugang“ waren bereits zuvor immer wieder mit Herrn Dabrock vom Technischen Dezernat und Herrn Kamp angesprochen worden.

Die städtischen Planungen zum Königlichen Hof und Neuen Wall werden weiterhin von der „Task force“ kritisch begleitet, die unser Arbeitskreis im vergangenen Jahr dazu eingerichtet hat. Zum aktualisierten Masterplan, dem Moerskonzept 2016, richtete sich am 5. Juli in der Moerser Stadtkirche eine öffentliche Veranstaltung des Technischen Dezernats an alle interessierten Bürger:

[https://www.moers.de/C125722E0057ACF2/files/moerskonzept\\_2016\\_entwurf\\_verkehr.pdf?file/moerskonzept\\_2016\\_entwurf\\_verkehr.pdf?OpenElement](https://www.moers.de/C125722E0057ACF2/files/moerskonzept_2016_entwurf_verkehr.pdf?file/moerskonzept_2016_entwurf_verkehr.pdf?OpenElement)



Unsere Gruppe konnte hier immer wieder Informationen aus erster Hand durch unser AK-Mitglied Thorsten Kamp genießen, blieb aber wie alle Interessierten auf die noch ausstehenden Kundenbefragungen und grundlegenden Untersuchungen der NIAG zum Verkehr in Moers angewiesen. Diskutiert wurden eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), ein Stopp des Durchgangsverkehrs am Neuen Wall, die Umfahrung der Innenstadt durch das „Moerser Rund“, die besonderen Verkehrsbedürfnisse einer alternden Gesellschaft, der Einsatz von Kleinbussen (City-Bus in Kleve), die Rolle der Homberger Straße und Shared Space – Lösungen.

Weitere Themen

Tom Gerstenberger informierte über die Planungswerkstätten zum „Quartierforum Moerser Innenstadt“ mit dem Schwerpunkt „Familienfreundliche Innenstadt“. In Rückkoppelung mit dem Arbeitskreis entwarf Detlev Böhning ein von bürger-

schaftlichem Engagement getragenes Zusatzprogramm zum Tag des offenen Denkmals für Peschkenhaus, Ev. Stadtkirche und Rosarium, das sehr gut angenommen wurde. Im Bereich der Kapelle an der Rheinberger Straße bemüht sich ein kleiner Arbeitskreis um Dr. Daebel weiterhin um Messungen mittels Geo-Radar (GPR) zur früheren Bonifatiuskirche, die nicht in das Bodendenkmal eingreifen und 3-D-Bilder erzeugen können.

Nach der mittlerweile erfolgten Unterschutzstellung des Tersteegenhauses werden nun die Grundeigentümer des Quar-

tiers zusammengebracht, zu denen auch das Land NRW und die Arbeitsverwaltung gehören.

Angesprochen wurden darüber hinaus der Zustand der Moerser Denkmäler, das Uftorfer Rathaus, die Maschinenhalle Pattberg, das frühere Horten-Gelände oder die Arbeiten am „Ostturm“ des Schlosses.

Danken möchte ich an dieser Stelle dem Stadtarchiv für die liebevolle Vorbereitung der Sitzungen und allen AK-Mitgliedern für die aktive Mitarbeit (samt Protokollführungen!).



*Untere Reihe von links nach rechts; Wittlief, Eickschen, Dr. Daebel, Böhning, Tacke, Dr. Schmidt. Mittlere Reihe: Kemper, Ohl, Dr. Scholten. Obere Reihe: Carl, Boschheidgen, Gerstenberger.*